

Gemeinsam gegen Diskriminierung

Die Buchheimer „Ideenwerkstatt“ will bestehende Integrationsangebote im Stadtteil vernetzen.

VON UWE SCHÄFER

Buchheim - Was ist Diskriminierung und wie kann man sich dagegen wehren? Wer leistet Hilfe, wenn ich diskriminiert werde? Mit diesen und anderen Fragen setzten sich die Teilnehmer der ersten Informationsveranstaltung der Buchheimer „Ideenwerkstatt“ auseinander. Eingeladen hatte der Internationale Frauenkreis der Diakonie. „Wir wollen mit der Ideenwerkstatt und solchen Veranstaltungen wie heute zur Vernetzung der Integrationsangebote im Stadtteil beitragen“, schildert Catherine Münch vom Integrationsdienst der Diakonie Köln, gleichzeitig Ansprechpartnerin des Frauenkreises.

Banu Bambal vom Antidiskriminierungsbüro (ADB) Köln berichtete über verschiedene Formen und



Banu Bambal vom Anti-Diskriminierungs-Büro (Mitte) bietet ihr Wissen auch anderen Interessenten an.

BILD: SCHÄFER

Bereiche, in denen Diskriminierung vorkommt. „Das geht vom scheelen Anschauen über Anfeindungen bis zu körperlicher Gewalt“, so die Referentin. Ihre Organisation sammelt Informationen über Diskriminierungsfälle, verfasst Aufklärungsbroschüren und leistet Einzelfallhil-

fe. „In unserer Statistik tauchen Behörden, Wohnungsvermietung, der Arbeitsplatz, Dienstleistungen und Schule als Diskriminierungsbereich auf“, so Bambal. Oft werde jemand benachteiligt, weil er oder sie anders Aussehen oder einer anderen Nationalität angehöre. Für 2008 liegen

dem Antidiskriminierungsbüro insgesamt 106 gemeldete Fälle aus Köln und dem Umland vor. Die Referentin informierte ihre Zuhörer über das 2006 in Kraft getretene Gleichbehandlungsgesetz des Bundes und die Möglichkeiten, sich mit Hilfe des Gesetzes gegen Diskriminierung zu wehren.

Teilnehmer willkommen

„Auf diesen Informationen können wir unsere eigene Antidiskriminierungsarbeit aufbauen“, so Catherine Münch.

Gründer der „Ideenwerkstatt“ sind neben der Diakonie der Familienladen, die Buchheimer Selbsthilfe (BuchSe), der Bildungs- und Kulturverein und der Türkisch-Deutsche Akademische Bund (T.D.A.B) - Träger des Privatgymnasiums „dialog“. Andere seien jederzeit willkommen. Die „Ideenwerkstatt“ bietet jetzt in jedem Monat ein Schwerpunktseminar an. So findet im Juni ein Seminar über interkulturellen Austausch.